

Kinder und Jugendliche schaffen Zukunft in Kolumbien

Gruppenstunde zum Schwerpunktland 2027

Alter: 8-14 Jahre / **Aufwand:** mittel

Hintergrund

Beim kommenden Sternsingen ist Kolumbien unser Schwerpunktland. In Kolumbien leben viele Familien in großer Armut. Es fehlt an gesunder Nahrung, sauberem Trinkwasser und medizinischer Versorgung. Monokulturen, wie etwa Zuckerrohrplantagen beanspruchen das fruchtbare Land und vergiften das Grundwasser mit Chemikalien. Die Klimakrise bringt Dürre, dann wieder Überschwemmungen. Regenwald wird durch Rodung, illegalem Kokaanbau oder Bergbau zerstört. Gewalt durch kriminelle Drogenbanden prägt den Alltag vieler Menschen. Besonders betroffen davon sind Kinder und Jugendliche.

Unsere Partnerorganisationen **Vicaría Sur** in Caquetá – im Amazonasgebiet („Vikariat Süd der Erzdiözese Florencia“) und **Corporación Colombia Jóven** (CCJ – übersetzt „Vereinigung der jungen Kolumbianer*innen“) in der Region Cauca begleiten Kinder und Jugendliche dabei ihr Leben selbstbestimmt, friedlich und mit neuen Perspektiven zu gestalten. Zudem setzen sie sich für Nahrungssicherheit und eine gesunde Umwelt ein.

In dieser Gruppenstunde sollen die Kinder mehr über das DKA-Schwerpunktland Kolumbien und über die Projektpartner*innen erfahren. Spielerisch werden wir sowohl über Herausforderungen in diesem Land lernen, als auch wie die Projektpartner*innen vor allem junge Menschen dabei unterstützen diesen zu begegnen.

Material:

- weicher Ball
- Begriffskarten (im Anhang)
- Bilder zu den Begriffen (im Anhang)
- Landkarte zu Kolumbien oder Weltkarte
- Lieder und Abspielmöglichkeit
- Apfel, Schneidebrett und Messer
- eventuell Schilder zur Flächenverteilung der Erde (im Anhang)
- Decke
- großes Plakat mit Baum (Wurzeln, Stamm, Äste)
- grünes Papier für die Blätter
- Stifte, und Klebstoff

Aufbau

Am Beginn der Gruppenstunde steigt ihr gemeinsam bewegt spielerisch ins Thema ein und reist nach Kolumbien. Gemeinsam entdeckt ihr im Anschluss spannende Informationen über das Land.

Im Hauptteil wird mit einem Apfel veranschaulicht, wie wenig fruchtbare Fläche auf der Erde für die Landwirtschaft zur Verfügung steht. Im Deckenminimalspiel erleben die Kinder, wie landwirtschaftliche Flächen durch Landraub, Umweltverschmutzung und klimatische Ereignisse immer knapper werden. Anschließend werden die Partnerprojekte vorgestellt, die sich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen für ein gutes Leben und ihre Rechte einsetzen.

Zum Abschluss gestalten die Kinder einen „Baum des guten Lebens“, auf dem sie Wünsche für ein gutes Leben und deren Grundlagen festhalten. Optional folgt ein Abschlussspiel.

Je nach verfügbarer Zeit könnt ihr einzelne Module auswählen und kombinieren.



Fotos DKA

Einstieg

Reise nach Kolumbien

Material: ein weicher Ball

Wir möchten heute gemeinsam nach Kolumbien reisen, um das Land zu erkunden und kennenzulernen. Du fragst die Kinder, ob sie wissen, wo Kolumbien liegt. Zwischen Europa und Südamerika liegt ein großes Meer, der Atlantische Ozean. Deswegen entscheiden wir uns für Boote als Verkehrsmittel.

Der Raum stellt das Meer dar. Alle Kinder formen mit ihren Armen einen großen Kreis vor ihrem Körper und bewegen sich als Boote selbstständig über das Meer. Noch sind die Boote orientierungslos und wissen nicht, wie sie nach Kolumbien kommen.

Ein Kind übernimmt zu Beginn die Rolle des*der Kapitän*in und bekommt den weichen Ball. Als Kapitän*in ist es die Aufgabe, alle Boote sicher über die gefährlichen Seerouten nach Kolumbien zu bringen. Dafür muss der Ball in die Boote (in den Armkreis) geworfen werden. Wird ein Boot vom Ball getroffen, hat es die Karte mit der Seeroute erhalten und weiß jetzt, wie es nach Kolumbien kommt. Das Kind ruft „Komm mit mir mit nach Kolumbien“. Ein anderes Boot, das den Ball erhalten hat, kann dann dazu kommen und gemeinsam bilden die beiden Boote ein größeres Boot, indem sich beide an den Händen halten. Sobald alle Kinder gemeinsam ein ganz großes Boot gebildet haben, haben sie mithilfe des*der Kapitän*in die Reise nach Kolumbien sicher gemeistert.

Activity zu Kolumbien

Material: Begriffskarten (siehe Anhang, doppelseitig ausgedruckt und zugeschnitten); Landkarte von Kolumbien, oder auch Weltkarte/Karte von Südamerika; Bilder zu den verschiedenen Begriffen (siehe Anhang, doppelseitig ausgedruckt); Musikbox und Lied (siehe QR-Code auf Bildkarte);

Nun da wir in Kolumbien angekommen sind, wollen wir das Land gemeinsam erkunden und kennenlernen. Dazu versammeln wir uns im Kreis und in die Mitte wird schon einmal die Landkarte gelegt und gezeigt, wo wir uns jetzt befinden. Die Spielleitung hat die Begriffskarten. Ein Kind, das möchte, nimmt sich eine der Karten, ohne dass die anderen sie sehen. Es entscheidet sich, wie es den Begriff gerne darstellen möchte: pantomimisch oder erklären (ohne das Wort oder Teile davon zu sagen). Die Gruppe versucht gemeinsam den Begriff zu erraten. Wurde der Begriff erraten, liest die Spielleitung oder das Kind die Erklärung auf der Rückseite der dazu passenden Bildkarte vor und anschließende in die Mitte gelegt.

Begriffe:

- Kaffee trinken → Bild Kaffeestrauch, Kaffeeernte
- Berge → Karte von Kolumbien und Bilder Bogotá
- Tanzen → Cumbia Lied anspielen und Bild von Pollera)
- Regenwald abholzen → Bild von Regenwald und Abholzung für landwirtschaftliche Flächen
- Palme → Bild von Wachspalmen
- Faultier → Bild der Artenvielfalt
- Sprachen → Willkommen in verschiedenen Sprachen
- Gemeinsam Essen → Bild von Essen, Früchten
- Schule → Bild von Schule
- Kirche → Bild von Santuario de la Virgen de Las Lajas
- Fußball spielen → Bild von Kindern von CCJ beim Fußballspielen
- Frieden → Bild von Kindern von CCJ die sich für Frieden einsetzen
- Umwelt schützen → Bild von Kindern von Vicaría Sur zu Gärten und dem Tag des Baumes



Hauptteil

Apfel-Vergleich - Die fruchtbare Fläche der Erde

Material: Apfel, Messer, Schneidebrett, eventuell Schilder (Anhang)

Um alle Menschen ernähren zu können braucht es landwirtschaftliche Flächen mit guten, ertragreichen Böden auf denen unsere Nahrungsmittel wachsen können. Aber nicht alle Flächen der Erde sind dafür geeignet, sondern nur ein kleiner Teil. Der Apfel repräsentiert unsere Erde und anhand dieses kann die Anbaufläche, die wir haben und wie wichtig es ist, diese zu schützen, aufgezeigt werden. Zerschneide dazu den Apfel wie in der folgenden Anleitung. Lege die entsprechenden Apfelteile auf den Tisch und lege das passende Kärtchen dazu.

Der Apfel wird geviertelt:

- $\frac{3}{4}$ der Erde sind von Meer bedeckt, $\frac{1}{4}$ der Erde ist Festland.
- Nimm das Festland-Viertel und halbiere es, dann hast du zwei Achtel. $\frac{1}{8}$ der Erdoberfläche sind Gletscher, Berggipfel und Wüsten.
- Nimm das andere $\frac{1}{8}$ und halbiere es. Dann hast du zwei Sechzehntel. Ein sechzehntel ist jener Teil der Erdoberfläche, die zwar für die Landwirtschaft geeignet ist, aber in den letzten Jahrzehnten und Jahrhunderten durch Versalzung, Wüstenbildung und Bodenversiegelung (= Siedlungs- und Straßenbau) verloren ging.
- Nimm das verbleibende Sechzehntel und halbiere es. Du hast jetzt zwei Zweiunddreißigstel. Eines ist jener Teil der Erde durch Erosion (= Abtragung durch Wind und Wetter) verloren geht.
- Nimm das letzte Zweiunddreißigstel und schäle die dünne Haut. Nur dieses kleine Stück Apfelschale produziert Nahrung für alle Menschen dieser Erde.



Und dennoch ist es genug fruchtbares Land um die gesamte Menschheit zu ernähren! Aber nur, wenn wir gut mit dem Land umgehen, es nicht ausbeuten und verschmutzen, sondern es pflegen und gerecht verteilen.

Mehr Informationen und Methoden zum SDG 12 - Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, findest du im Stationen Workshop „Apfel-Sinne-Kiste“ hier



Landverteilung und Druck auf landwirtschaftliche Flächen - Deckenminimalspiel

Material: Decke, Musikbox, Lieder (QR-Codes)

Hintergrund: Kolumbien hat die ungleichste Landverteilung in ganz Lateinamerika. Rund ein Prozent der großen Landeigentümer*innen besitzen rund 80 Prozent des landwirtschaftlich nutzbaren Bodens, während die Mehrheit der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern kaum Grund und Boden besitzen. Gründe dafür sind: In der Kolonialzeit wurden große Ländereien an wenige Familien vergeben. Die jahrzehntelangen Konflikte, Paramilitärs und Drogenkartelle haben Millionen Kleinbäuer*innen und Kleinbauern von ihrem Land vertrieben. Große Flächen werden oft für extensive Viehhaltung oder den Anbau von Exportgütern genutzt, was den Druck auf die ländliche Bevölkerung erhöht.



Das Deckenminimalspiel funktioniert ähnlich wie „Reise nach Jerusalem“, nur dass niemand ausscheidet, sondern der Platz auf der Decke enger wird. Dabei kannst du kolumbianische Musik spielen (siehe QR-Codes) und die Kinder tanzen um die Decke herum. Bei einer Musik-Pause sollen alle Kinder auf der Decke Platz finden und du erzählst die Spielgeschichte. Bei jeder Landnahme wird ein Stück von der Decke eingeschlagen.

Du kannst die Kinder darauf hinweisen, dass sie aufpassen sollen bei rutschigen Decken - es geht nicht um Schnelligkeit, sondern dass alle einen Platz auf der Decke finden. Und wem es zu eng ist - Pausen machen ist erlaubt.

Spielgeschichte:

Ihr seid Kinder einer Bauernfamilie und wohnt in einem Dorf namens „Chambacú“ im Süden Kolumbiens. Als ihr noch ganz klein ward, seid ihr von eurem Heimatort vertrieben worden. Daran könnt ihr euch kaum mehr erinnern. Von der alten Heimat und der schwierigen Flucht hat euch nur eure Großmutter mal erzählt. Auch wie erleichtert sie waren, dass sie hier Frieden und Land finden und einen Neuanfang starten konnten. Für euch ist es euer Zuhause, ihr geht hier in die Schule, spielt am Nachmittag mit euren Freund*innen und hilft manchmal bei der Feldarbeit mit. Eure Familie baut vor allem Mais, Bohnen, Kochbananen und Maniok (eine stärkehaltige Wurzel) an. Der Boden ist fruchtbar und ihr kommt mittlerweile gut mit der Ernte aus. Doch plötzlich steigt auch hier der Druck auf euer neu erworbenes Land:

- Der angrenzende Großgrundbesitzer nimmt euch einen Teil eures Landes weg, weil ihr keine rechtlich einwandfreien Landtitel habt.
- Ein Maisfeld erleidet einen starken Schädlingsbefall und ihr könnt daraus kaum Ernte einfahren.
- Ihr könnt die Kredite für Schädlingsbekämpfungsmittel nicht zurückzahlen und die Bank nimmt euch dafür ein Stück eures Landes weg.
- Die Regenzeit bleibt aus und ein Teil der Pflanzen vertrocknet.
- Nach langer Dürre regnet es tagelang in Strömen. Der angrenzende Fluss überschwemmt einen Teil eurer Felder. Da er vergiftet ist von der flussaufwärts gelegenen Goldmine, kann dieser Teil des Landes nicht mehr genutzt werden.
- Das Bohnenfeld, das an das Grundstück des Zucker-Barons grenzt, vertrocknet plötzlich, obwohl es endlich genug geregnet hat! Wie kann das sein? Hat womöglich der starke Wind seine Unkrautbekämpfungsmittel auf euer Feld geweht?

Kolumbien ist sehr reich an Artenvielfalt, fruchtbarem Land und Bodenschätzen, aber es gibt Konflikte darum, wer sie wie nutzen darf. Seit dem Kolonialismus werden diese Interessen leider oft mit Gewalt von denjenigen durchgesetzt, die mehr Geld und/oder Waffen haben. Am stärksten leiden darunter die Kinder und Jugendlichen, die in diesen gewaltvollen und ungerechten Verhältnissen aufwachsen müssen und oft wenig Zukunftsperspektiven haben. Unsere Projektpartner*innen von Corporación Colombiana Jóven und Vicaría Sur setzen genau hier an.



Aurita Castillo -
Chambacu



Bomba Estéreo ft. Nidia Góngora -
Sonic Forest (Déjame respirar)



La verdolaga -
Totó La Momposina

Wie sich unsere Projektpartner*innen für das Recht auf ein gutes Leben gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen einsetzen

Um deiner Gruppe die konkrete Arbeit unserer Projektpartner*innen genauer vorzustellen, gibt es dazu folgende Unterlagen:

- Fotoset (ausgedruckt im Diözesanen Jungscharbüro zum Ausleihen)
- Fotoset als PowerPoint (mit und ohne Text) siehe QR-Code:
- Länderpaket zu Kolumbien mit Gegenständen - mit dem Schwerpunkt auf das Recht auf eine gesunde Umwelt (zum Ausleihen im Diözesanen Jungscharbüro)



Abschluss

Der Baum des guten Lebens

Material: großes Plakat mit Baum (Wurzeln, Stamm, Äste); grünes Papier für die Blätter, Stifte, Klebstoff

Zum Abschluss möchten wir noch gemeinsam überlegen, was ein gutes Leben ausmacht.

Auf ein Plakat hast du einen großen Baum gezeichnet, allerdings nur die Wurzeln, den Stamm und die Äste. Zusätzlich schneidest du Blätter in unterschiedlichen Größen aus grünem Papier aus oder lässt die Kinder Blätter ausschneiden.

Blätter: unsere Wünsche für die Kinder und Jugendlichen der Partnerprojekte, aber auch für unser eigenes Leben.

Gemeinsam überlegt ihr, wie ein gutes Leben aussieht? Welche Wünsche habt ihr für die Kinder und Jugendlichen der Partnerprojekte in Kolumbien? Welche Wünsche haben die Kinder auch für ihr eigenes gutes Leben?

Schreibt die Begriffe auf die Blätter und klebt die Blätter auf das Plakat, um so den Baum zu einem bunten, lebendigen Symbol für ein gutes Leben werden zu lassen.

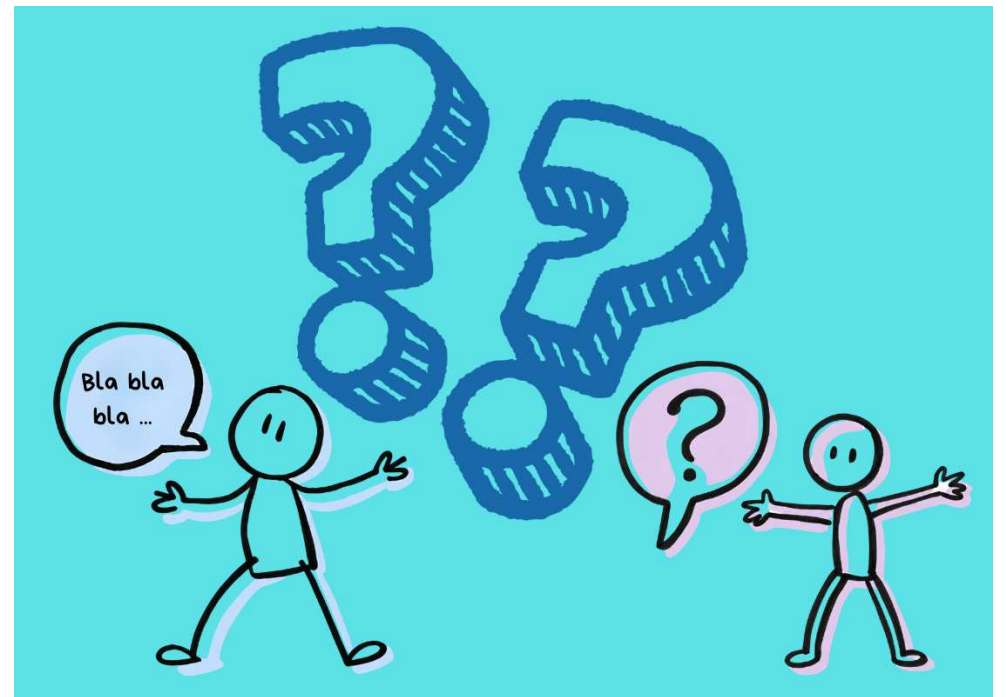
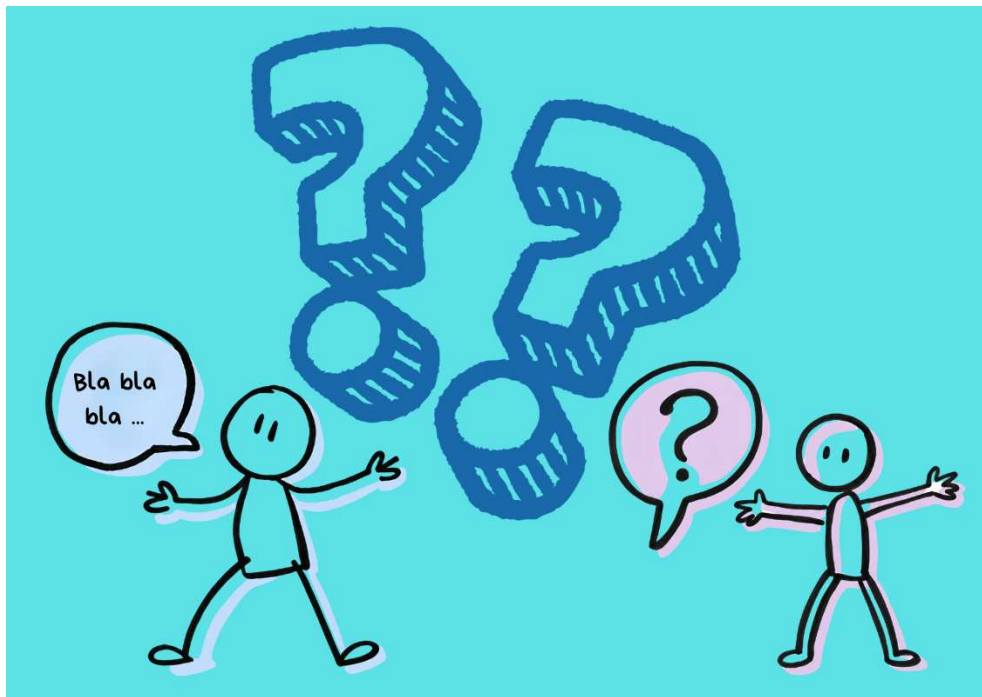
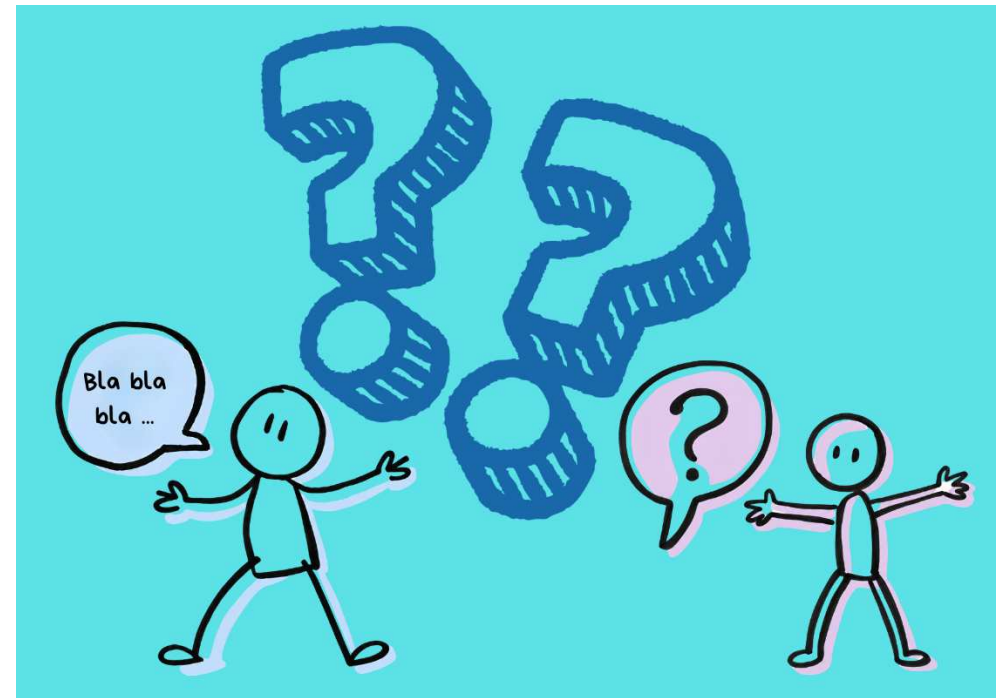
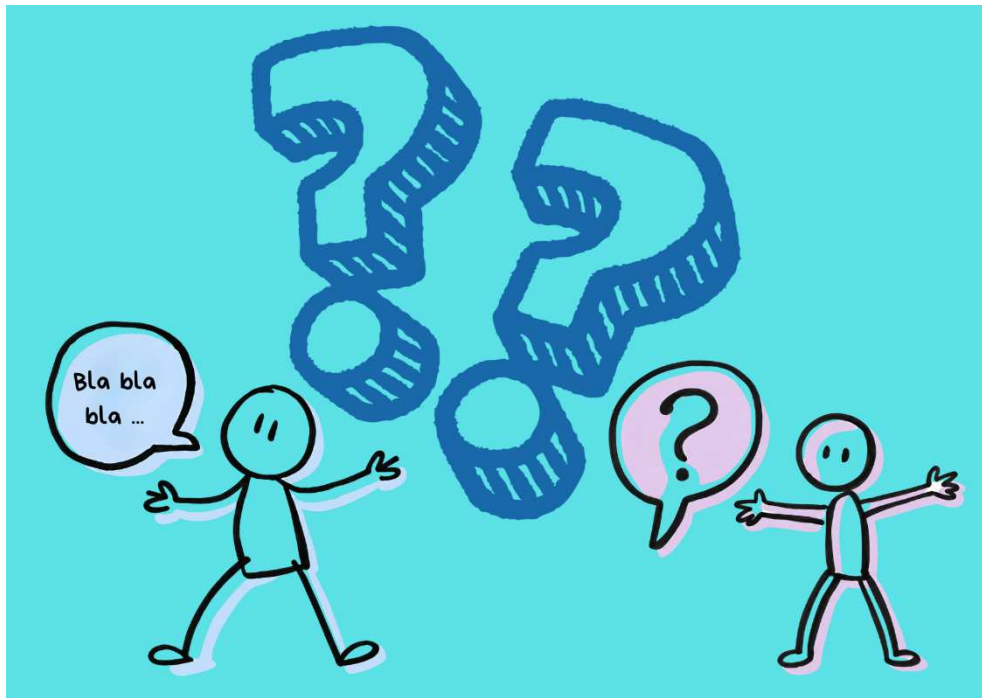
Wurzeln: Was ist die Grundlage für ein gutes Leben?

Zu den Wurzeln schreibt ihr auf, welche Grundlagen es braucht, damit die Wünsche, die ihr auf die Blätter geschrieben habt, erfüllt werden können.

Abschlussspiel

In dieser Gruppenstunde haben wir heute sehr viel über Kolumbien erfahren und die Partnerprojekte der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar kennengelernt. Je nach Zeit und Energielevel der Kinder wäre jetzt noch die Möglichkeit, eines der Lieblingsspiele der Kinder zu spielen.





Kaffee trinken



Berge

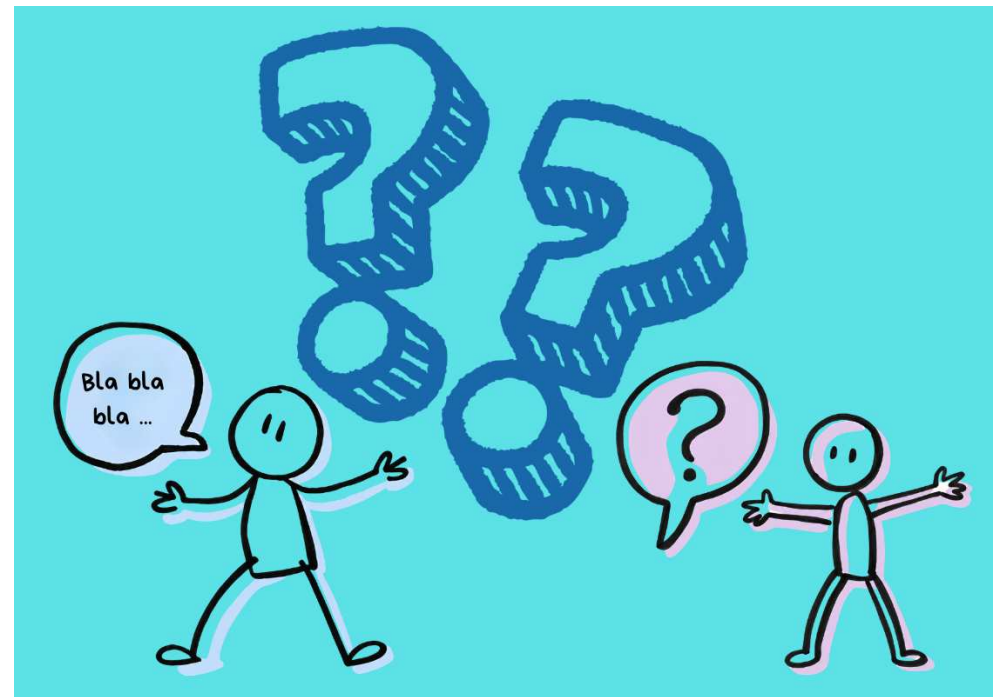
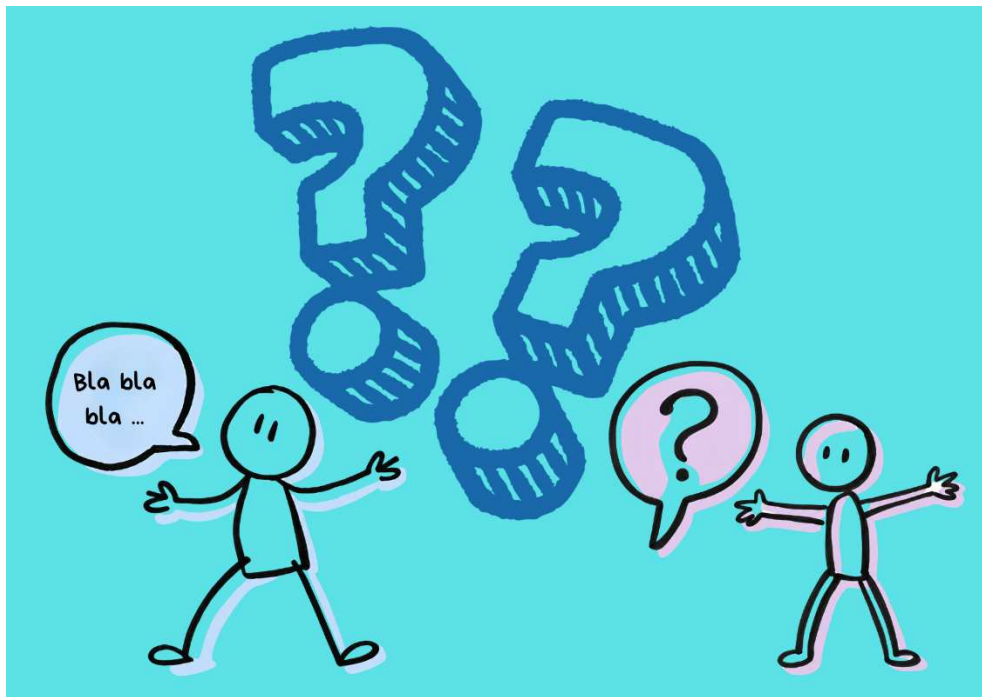
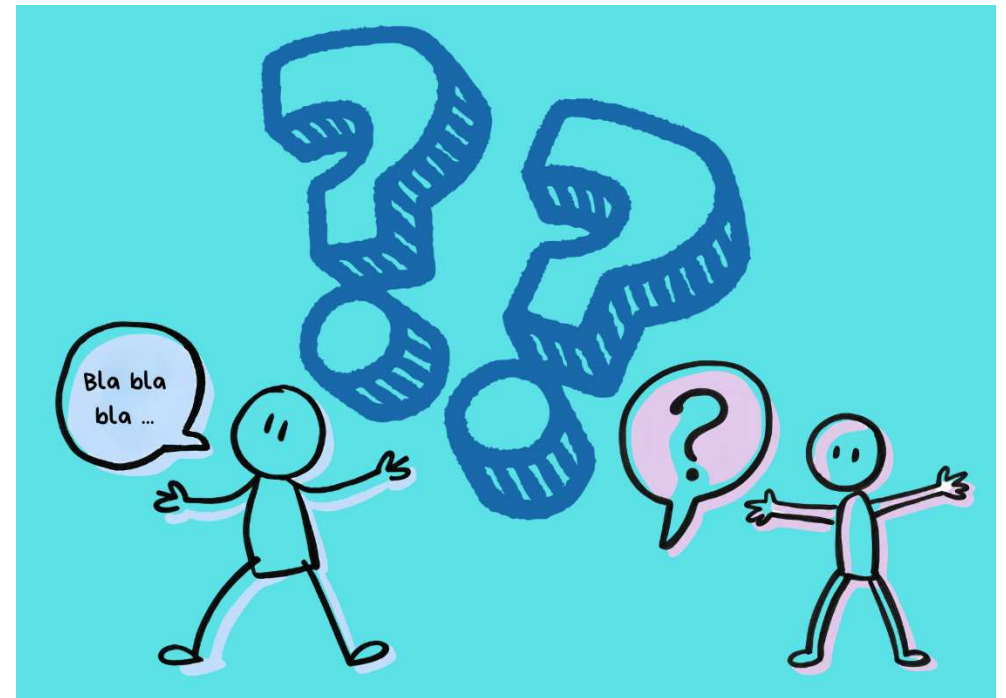
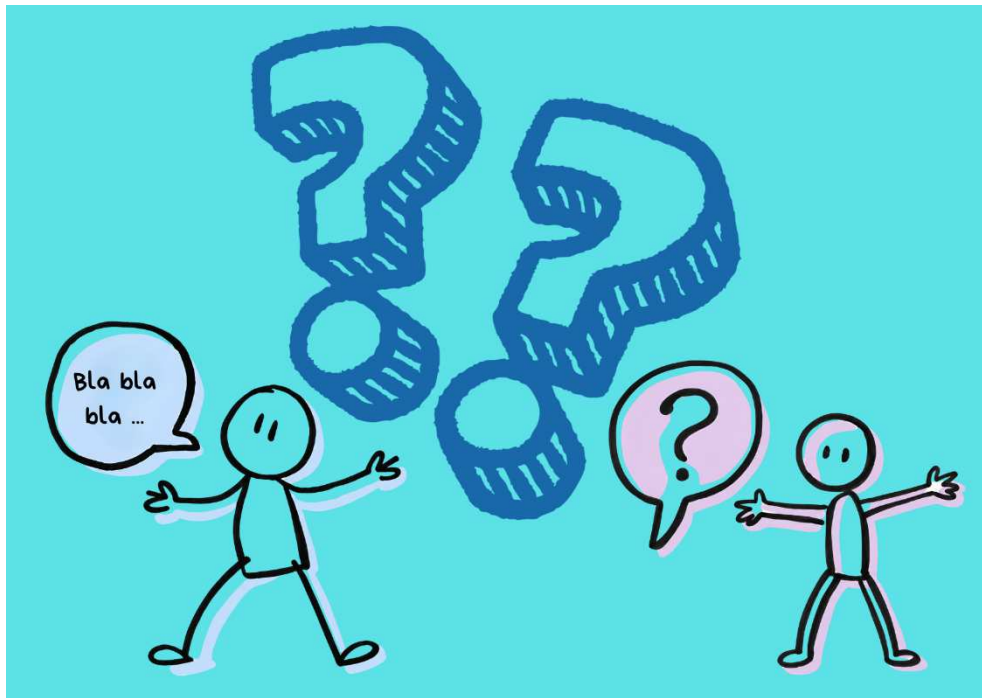


tanzen



**Regenwald
abholzen**





Palme



Faultier

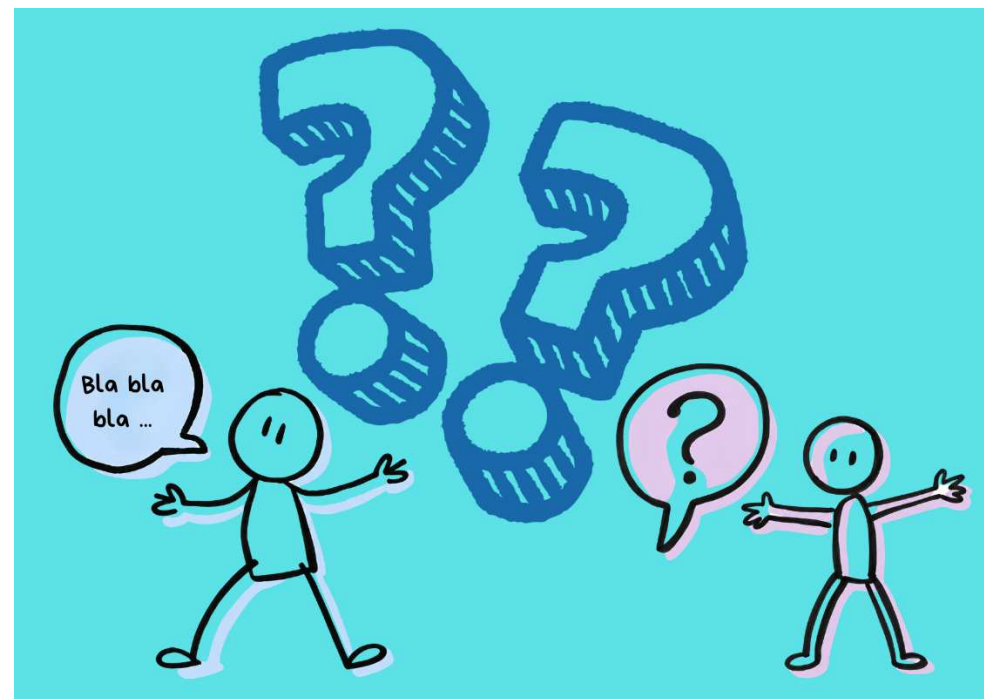
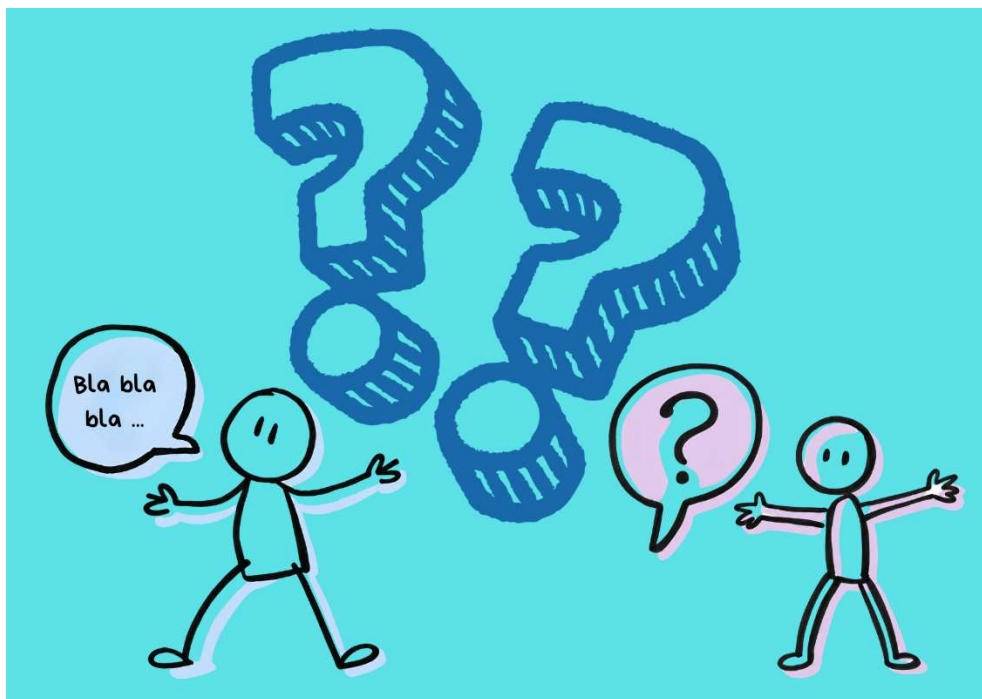
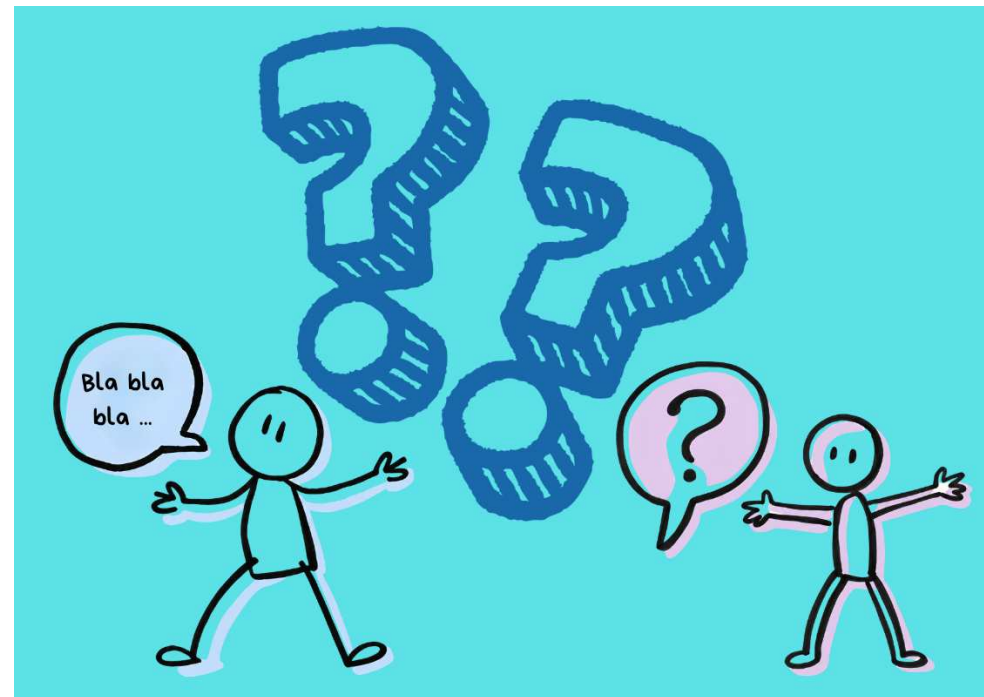
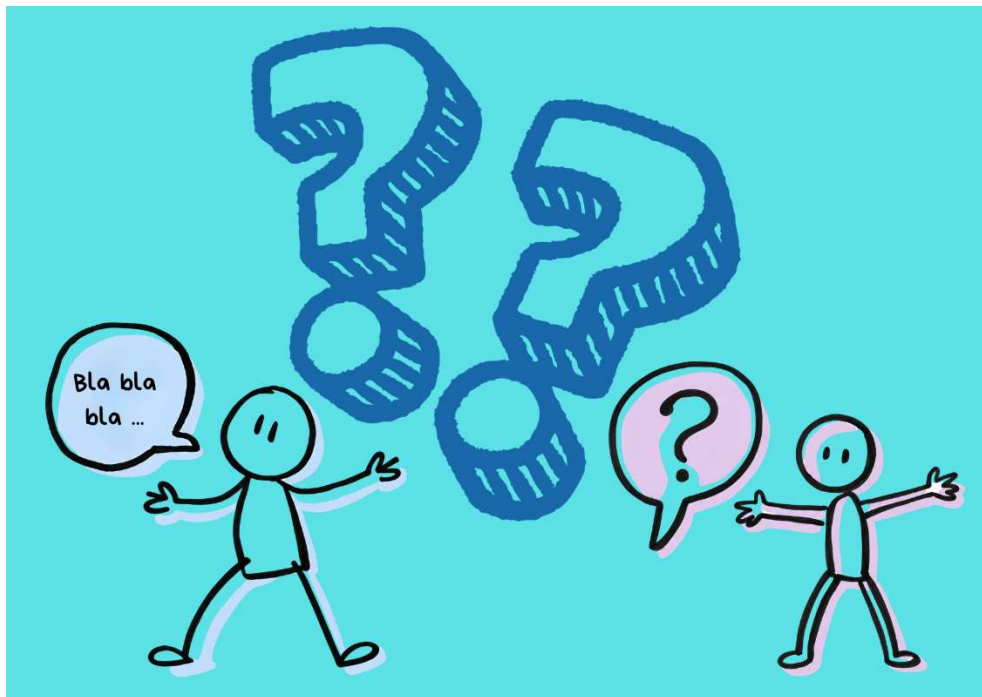


Sprachen



**gemeinsam
Essen**





Schule



Kirche

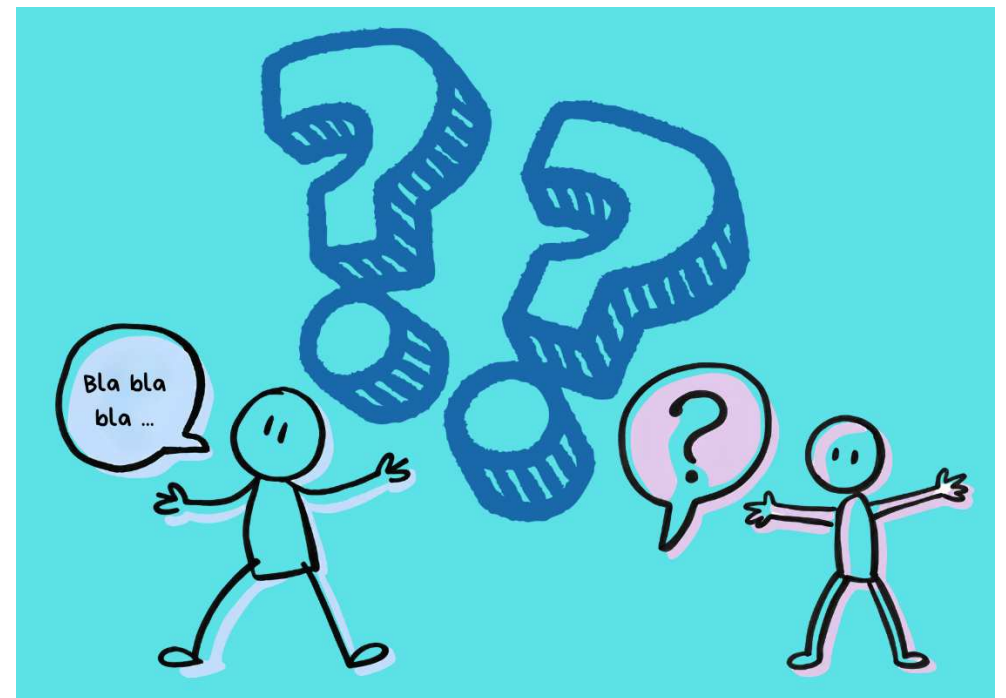
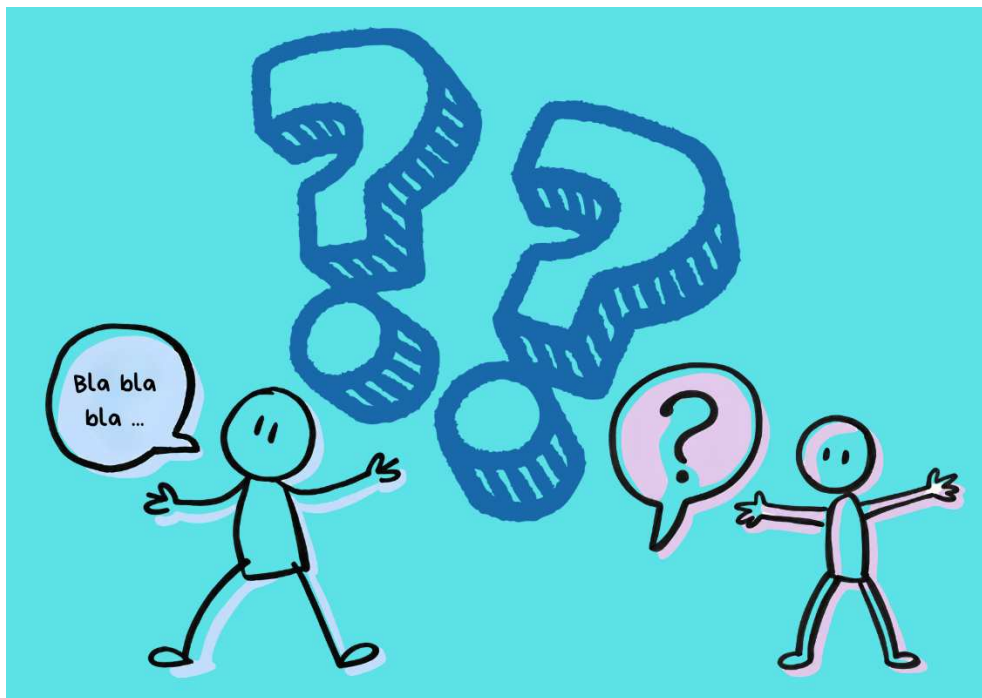
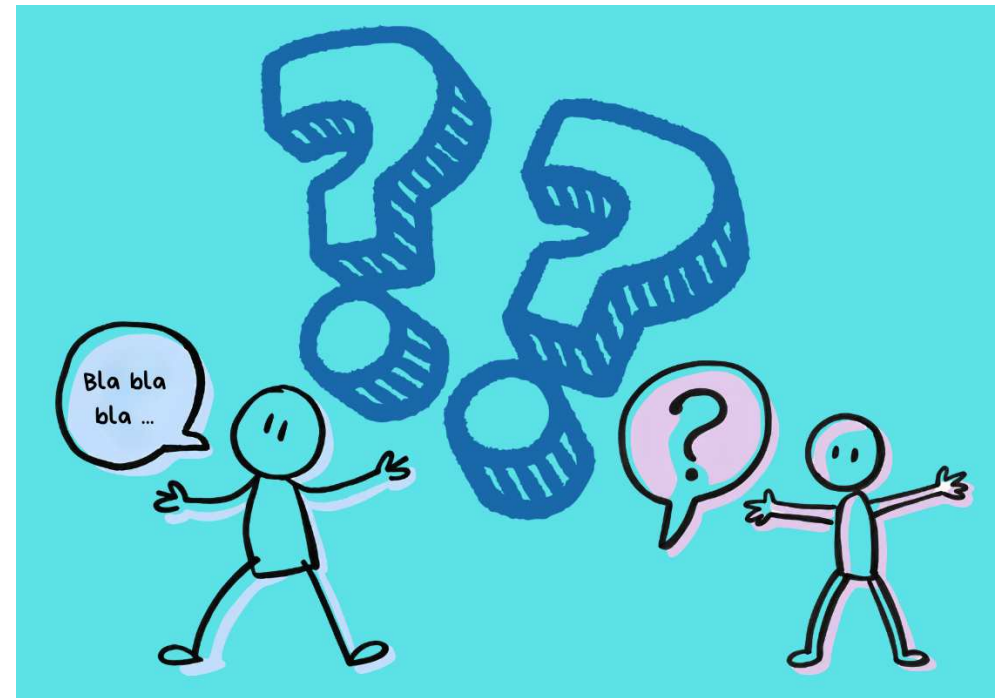
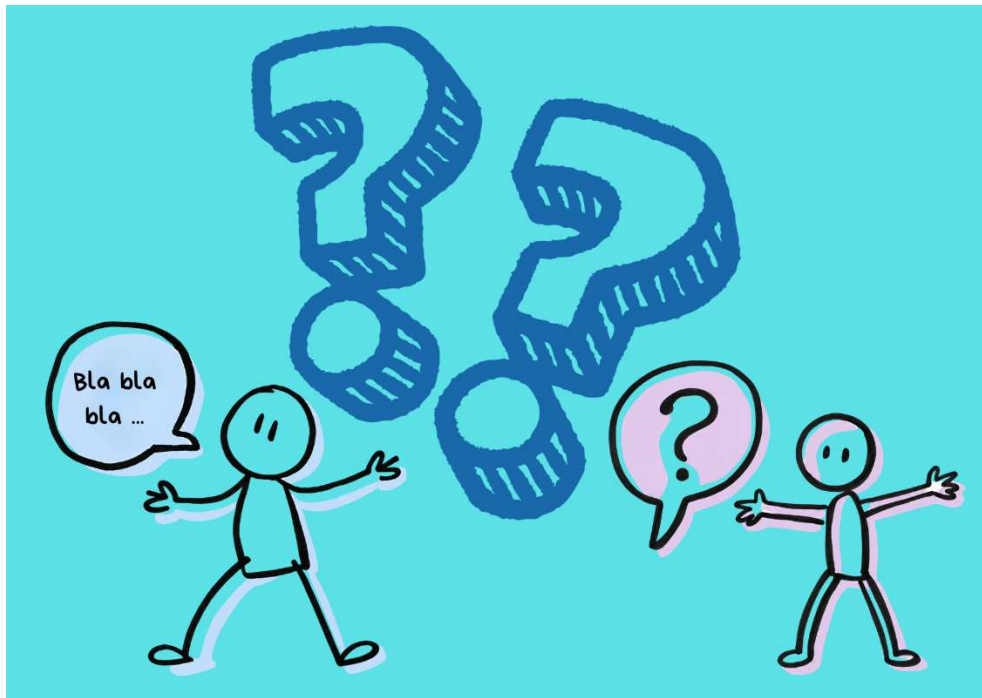


Fußball spielen



Frieden





Umwelt schützen





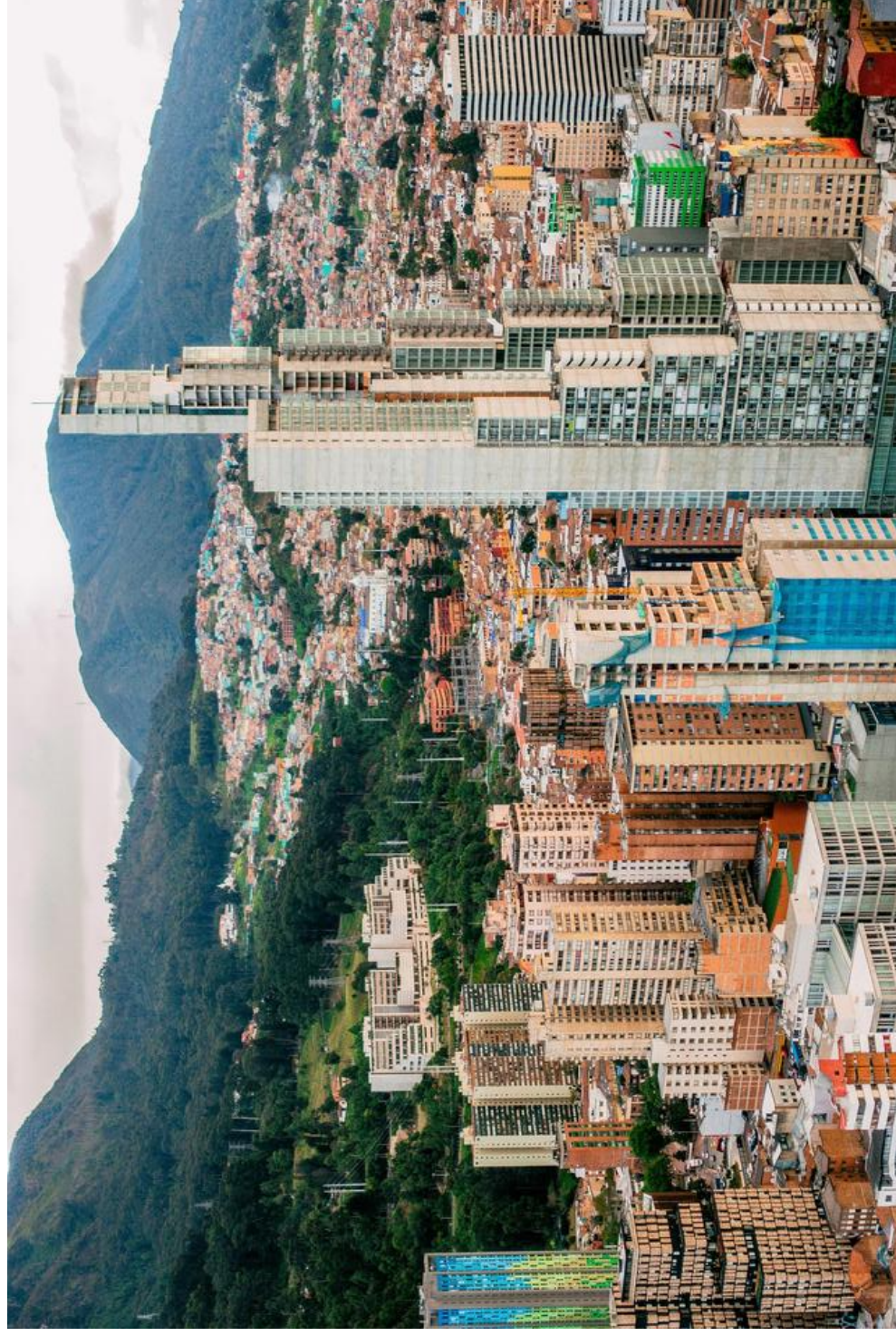
© Gerson Cifuentes/unsplashd



© Christian Herret/DKA

Kaffeeestrauch mit Kaffeekirschen - Kaffeeernte

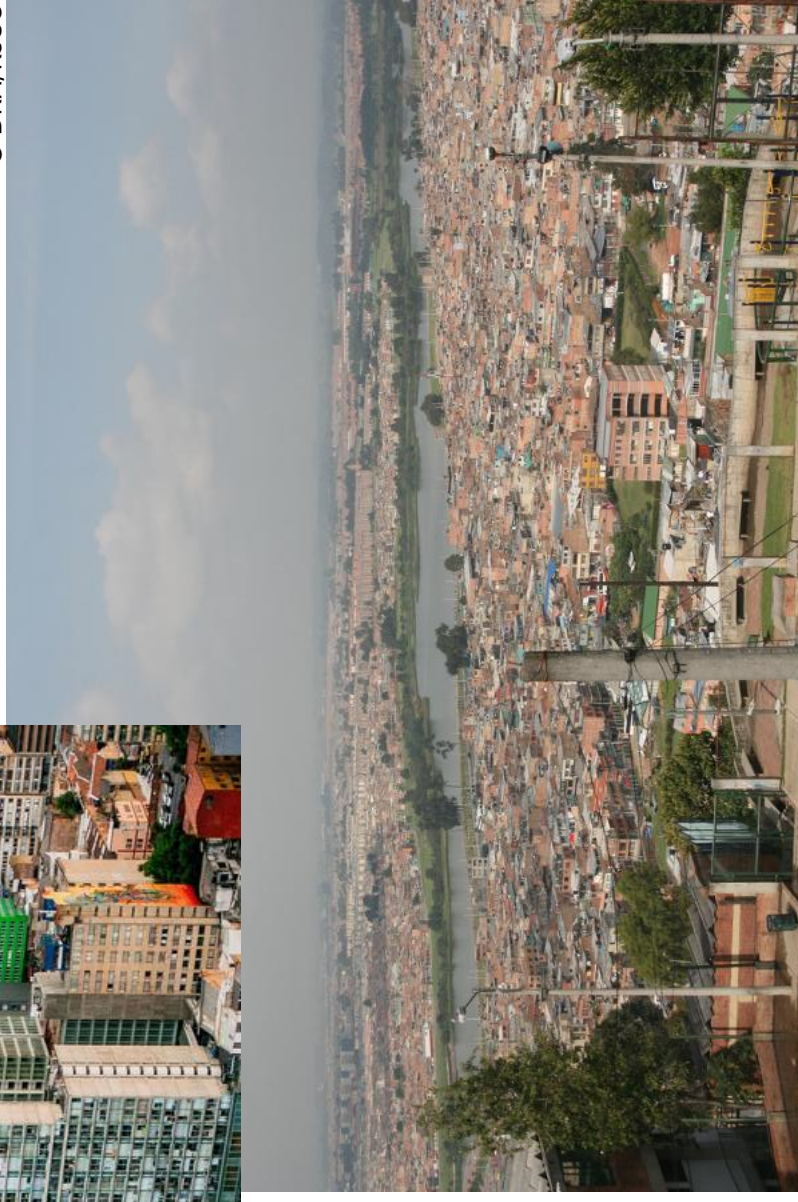
Kolumbien gehört zu den bekanntesten Kaffeeanbauländern der Welt. Die Kaffeepflanzen wachsen an den Hängen der Anden, wo es warm ist und regelmäßig regnet. Die Kaffeekirschen werden von Hand gepflückt. Für viele Familien ist der Kaffeeanbau eine wichtige Einnahmequelle.



© Bergslay / Pixabay

**Bogotá - Hauptstadt Kolumbiens
auf einer Hochebene (2.640 m) in den
Anden, 7,9 Millionen Einwohner*innen**

© DKA/KJSÖ



Die Anden, das längste Gebirge Südamerikas und sogar der Welt, verlaufen auch mitten durch Kolumbien. Viele Städte, zum Beispiel auch die Hauptstadt Bogotá, liegen hoch in den Bergen. Deshalb kann es dort trotz der Nähe zum Äquator überraschend kühl sein.



© Elisabeth Freudenthaler / DKA/KJSÖ

Mädchen von Corporación Colombia Joven (CCJ) in ihren Polleras

Viele Menschen tanzen in Kolumbien gerne Salsa und Cumbia. Cumbia ist ein traditioneller Tanz und Musikstil aus Kolumbien. Viele Menschen tanzen ihn bei Festen. Ein sehr bekanntes Cumbia Lied ist "La Pollera Colorá" - "Der bunte Damenrock" Die Pollera ist ein traditioneller Rock in Kolumbien.



YouTube Link zum Cumbia Lied "La Pollera Colorá" -
"Der bunte Damenrock"



© Christian Herret / DKA/KJSÖ

Regenwald weicht Zuckerrohrplantagen, Sojafeldern und Viehweiden

Ein Teil des Amazonas-Regenwaldes liegt in Kolumbien. Dort leben unzählige Tier- und Pflanzenarten, von denen manche nur dort vorkommen. Leider ist er gefährdet, da er für z.B. Rinderzucht, Soja- und Zuckerrohranbau, Abbau von Gold und anderen Metalle abgeholzt wird.



Wachspalmen

In den warmen Regionen Kolumbiens wachsen viele verschiedene Palmen. Die Wachspalme ist sogar der Nationalbaum des Landes. Sie gilt als die höchste Palmenart der Welt und kann über 50 Meter hoch werden.



© Davide Negro / Pexels



© Spanhovep / Pixabay



© Kira Hoffmann / Pixabay



© Shanai Edberg / Pexels



© Daniel Gambo Abogota / Pixabay



© Lukas Pezeta / Pexels



© Brett A / Pexels



© Alleksana / Pexels

Artenvielfalt

In Kolumbien gibt es eine große Artenvielfalt. Es ist sogar nach Brasilien das Land mit den meisten Tier- und Pflanzenarten - ein Megadiversitäts-Land. Bei den Ländern mit den meisten Vogelarten, liegt Kolumbien sogar auf dem ersten Platz der Welt (rund 1900 Vogelarten).

Von oben links: Ameisenbär, Kolibri, Andenkondor (Nationalvogel Kolumbiens), Andenfelsenhahn, Wollaffe, Andenbär / Brillenbär, Faultier, Schreckliche Pfeilgiftfrosch (giftigste Wirbeltier der Erde)

Willkommen in verschiedenen Sprachen

Kolumbiens

Spanisch: Bienvenido

Wayuunaiki: Antashii jaya

Emberá: Mâe (Hallo)

Inga-Kichwa: Alli chayamushka

Nasa Yuwe: Weçx Yuwe'kwe

Kamsá: Choná basty

Palenquero: Bo a tá mini

In Kolumbien ist die offizielle Sprache Spanisch, es gibt auch ca. 65 indigene Sprachen die in den entsprechenden Regionen offiziell als zweite Amtssprache anerkannt sind. Dennoch sind viele der indigenen Sprachen akut vom Aussterben bedroht. Von den 52 Millionen

Einwohnern sind die meisten Nachfahren europäischer Einwanderer*innen, 10,6%, Afro-Kolumbianer*innen (Nachfahren von Sklaven) und nur noch 4,3 % Indigene die sich auf 115 verschiedene Volksgruppen aufteilen.

- Wayuunaiki: Sprache der Wayuu-Indigenen gesprochen im Norden Kolumbiens
- Emberá: gesprochen im Nordwesten und im Regenwaldgebiet
- Inga-Kichwa: Sprache der Inka, gibt Hochland- und Tiefland-Inga
- Nasa Yuwe: indigenen Sprache des Nasa-Volkes, vor allem im Cauca
- Kamsá: gesprochen im Sibundoy-Tal in den Anden, ist mit keiner anderen Sprache verwandt und stark vom Aussterben bedroht
- Palenquero: spanisch basierte Kreolsprache ehemaliger geflohrer Sklav*innen



© Christian Bolanos / Pexels

Arepas - traditionelle Maisfladen

Essen



© DKA/KJSÖ



© Yuli Bejarano / Pexels



© Nano Erdozain / Pexels

Gemeinsame Mahlzeiten sind wichtig. Familien treffen sich oft zum Essen und erzählen von ihrem Tag. Beliebt sind Reis, Bohnen, Mais, Fleisch und tropische Früchte.



© CCJ / DKA/KJSÖ



© DKA/KJSÖ

Schule

Die meisten Kinder in Kolumbien gehen zur Schule. Viele lernen gerne und haben ähnliche Fächer wie wir in Österreich. In abgelegenen Regionen kann der Schulweg allerdings sehr lang sein. Bildung ist wichtig, damit Kinder später gute Chancen haben.



Kirche / Religion

© Edgar Rodrigo / Pexels

Santuario de la Virgen de Las Lajas, eine der spektakulärsten Kirchen der Welt

Die meisten Menschen in Kolumbien gehören zum Christentum. Viele sind katholisch (59%), andere gehören evangelischen oder freikirchlichen Gemeinden an (10%). Einige indigene Gemeinschaften haben ihre eigenen religiösen Traditionen und Feste. Sie fühlen sich der Natur besonders verbunden und geben ihr Wissen seit vielen Generationen weiter. Manche verbinden diese Traditionen auch mit dem christlichen Glauben.



Fußball ist die beliebteste Sportart in Kolumbien. Viele Kinder spielen nach der Schule auf Straßen oder Plätzen Fußball.



© Elisabeth Freudenthaler /DKA/KJSÖ



© Elisabeth Freudenthaler /DKA/KJSÖ

Frieden

Kolumbien hatte viele Jahre lang bewaffnete Konflikte. Viele Menschen mussten ihre Heimat verlassen. Heute bemühen sich viele Menschen um Frieden und ein besseres Zusammenleben.



© DKA/KJSÖ



© Vicaría Sur / DKA/KJSÖ



© DKA/KJSÖ

Umwelt schützen

Viele Kolumbianerinnen und Kolumbianer engagieren sich für Natur- und Umweltschutz. Sie möchten, dass Regenwälder, Flüsse und Tiere auch für kommende Generationen erhalten bleiben.

Kinder wie z.B. Maximiliano erfahren in Schul- und Hausgärten, wie die Natur für unser Leben sorgt. Die Bewahrung des Regenwaldes führt zu Aufforstung und Schutz von Wasserquellen.

**Meer (Atlantik, Pazifik,
Indischer Ozean)**



**Gletscher, Gebirge,
Wüsten**



**Versiegelung (Städte,
Straßen), Versalzung,
Desertifikation**



**Erosion (Abtragung
durch Wind oder Wasser)**



**Humusschicht
für Anbau**

